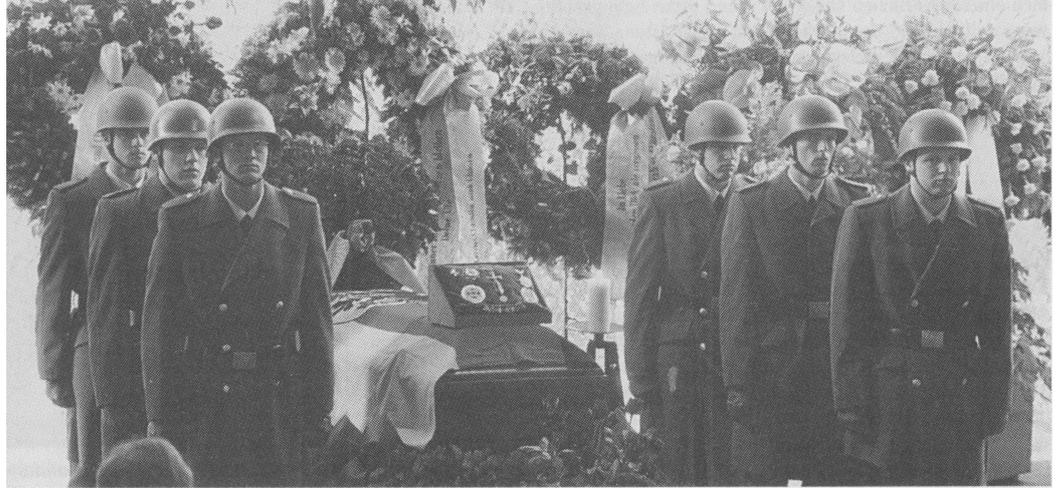




Ganz plötzlich ist der Ehrenvorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberst d. R. Manfred Ulmer, verstorben.



Ende November wurde Manfred Ulmer in Tübingen mit großem Ehrengelieit der Bundeswehr zu Grabe getragen. Landesvorsitzender Dr. Roland Idler würdigte ihn als einen Kameraden, der Herausragendes für die Reservisten in Baden-Württemberg und in Deutschland geleistet habe. Noch bei der letzten Informationstagung in Kleinaspach hatte der Ehrenlandesvorsitzende mit bewegenden Worten für einen höheren Stellenwert der Sicherheitspolitik geworben. Idler nannte seinen Amtsvorgänger einen Vordenker in Sachen Reservistenarbeit.

Bürger müssen Soldaten stützen

CALW/PFORZHEIM - Der Einsatz als Friedenssoldat fordert von den ausgewählten Einheiten neue Qualitäten. Darauf hat der Kommandeur der Luftlandebrigade 25, Oberst Fred Schulz, beim sicherheitspolitischen Wartberg-Forum in Pforzheim hingewiesen. Er müsse seine Waffen offen zeigen, sich offen zeigen, mit weißen Fahrzeugen fahren und den Blauhelm tragen. Außerdem schieße er nach Möglichkeit nicht mit seiner Waffe. »Das bedeutet ein gewaltiges Umdenken«, meinte der Kommandeur des rund 2 500 Soldaten zählenden Großverbandes mit seinen Standorten in Calw, Nagold und Münsingen.

Ausgesuchte Einheit

Die Schwarzwald-Brigade ist vom Verteidigungsministerium für UN-Einsätze ausgewählt worden. »Wir werden dazu bereit sein«, formulierte Schulz vor rund 70 Zuhörern, darunter zahlreichen Landtags- und Kommunalpolitikern. »Aber wir brauchen dann auch eine breite Zustimmung von der Öffentlichkeit«, kommentierte Oberst Schulz. Mit rund 500 Soldaten hatte die Luftlandebrigade 25 in Hammelburg die Gebirgsjägerbrigade 23 auf den Einsatz in Somalia vorbereitet.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

»Kameradschaft gelebt«

Landesgruppe Baden-Württemberg trauert um Ehrenvorsitzenden Manfred Ulmer

TÜBINGEN - Völlig überraschend verstarb Manfred Ulmer am 21. November 1993 und wurde im Beisein hoher Persönlichkeiten und zahlreicher Reservistenkameraden am 25. November 1993 mit großem Ehrengelieit der Bundeswehr in Tübingen zu Grabe getragen. In Würdigung seiner Verdienste um den Reservistenverband sprach Landesvorsitzender Oberst d. R. Dr. Roland Idler bei der Trauerfeier folgende Worte:

»Liebe Gret, liebe Familie Ulmer und Anverwandte, Herr Botschafter, Herr Minister Leber, Herr General Graf Stauffenber, verehrte Trauergemeinde! Der Reservistenverband Baden-Württemberg nimmt tiefbewegt Abschied von seinem Ehrenlandesvorsitzenden, Oberst d. R., Generalkonsul und Senator Manfred Johannes Ulmer. Es ist für uns ein schwerer Verlust, denn wir verlieren in Manfred Ulmer einen Mann, dessen Herz für die Reservisten geschlagen hat und dem der Reservistenverband insgesamt und vor allem in Baden-Württemberg Herausragendes zu verdanken hat.

Bereits 1964 ist er Mitglied der Reservistenkameradschaft Spaichingen geworden, nachdem er in diesem Jahr seine erste Wehrübung in der Bundeswehr als Hauptmann d. R. geleistet hatte. 1967 wurde er zum Bezirksvorsitzenden von Süd-Württemberg-Hohenzollern gewählt und 1969 in diesem Amt bestätigt. 1971

erfolgte seine Wahl zum Landesvorsitzenden. Ein Amt, das er bis 1979 innehatte und das er mit großem Engagement und Einsatz ausfüllte. Er hat in dieser Zeit den Reservistenverband in Baden-Württemberg geprägt und die Grundlage für seine heutige Bedeutung gelegt.

Durch seine hervorragenden Kontakte zu Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, den Medien und der Bundeswehr ist es ihm gelungen, den Reservistenverband einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Unermüdet hat er für die Reservisten gewirkt und deren Interessen vertreten. In seiner Denkschrift Gedanken zur Intensivierung und Erweiterung der Reservistenarbeit - Neue Besinnung auf das Mögliche in der mitzuwirken ich die Ehre hatte, hat er bereits 1974 die Gedanken aufgeworfen, die später mit Grundlage der allgemeinen Reservistenarbeit wurden und heute noch Gültigkeit haben.

Sein besonderes Engagement galt immer auch der sozialen Unterstützung der Reservisten. Dazu hat er den Manfred-Ulmer-Fond geschaffen, der den Zweck hat, in unverschuldete Not geratenen Kameraden zu helfen und zu unterstützen. Ein weiteres Herzensanliegen war ihm auch, den Reservisten Dank abzustatten für ihre Verdienste um die gemeinsame Arbeit. So ist auch die Schaffung der Landesverdienstme-

daille sein Verdienst. Es ist auch seinem Einsatz wesentlich zu verdanken, daß Reservisten mit zwölf-tägiger Teilnahme an Wehrübungen und Dienstlichen Veranstaltungen von der Feuerwehrrabgabe befreit wurden und so eine Gleichstellung mit in Hilfsorganisationen Dienstleistenden erreicht wurde. Seine hohen Verdienste um das Gemeinwohl kommen in den zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen zum Ausdruck.

Der Reservistenverband ehrte ihn unter anderem mit seiner Wahl zum Ehrenlandesvorsitzenden, der Verleihung der Goldenen Ehrennadel und mit der Theodor-Heuss-Plakette als Reservist des Jahres. Wir sind stolz darauf, ihn in unseren Reihen gehabt zu haben. Jederzeit stand er mit Rat und Tat zur Verfügung. Noch in diesem Jahr hat er an Sitzungen und Veranstaltungen teilgenommen und so seine Verbundenheit mit uns zum Ausdruck gebracht.

Kameradschaft war für ihn kein leeres Wort, er hat sie gelebt. Seine Reservistenarbeit war von Erfolg gekrönt, konnte er doch die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit miterleben. Ein Anliegen, dem er als Reservist und mit uns allen zusammen gedient hat und wir gemeinsam stolz darauf sein können, daß wir unseren Beitrag dazu geleistet haben.«

Stechen nach dem Schienen

BÖBLINGEN - 23 Mannschaften bewarben sich auf der Standort-schießanlage »Im Bernet« um die »Acht-Acht«-Kartusche der Kreisgruppe Mittlerer Neckar und den Pokal des Verteidigungskreis-kommandos 511. Unter den Teilnehmern waren auch Soldaten der US Army aus Böblingen und französische Reservisten aus Melun bei Paris. Das Schießen gewann die Kameradschaft aus Esslingen mit 545 Ringen vor Wendlingen I (528) und Sindelfingen/Böblingen I (515).

In der Einzelwertung nach Stechen beim G 3 Hans Günther (Esslingen, 90 Ringe) vor Hubert Reutter (Kirchheim/Teck, 90) und Michael Sheets (US Army, 84). Bei der Pistole lagen Harald Beier (Wendlingen, 49) vor Hans-Jürgen Mommendey (Esslingen, 47) und K. Jesninn (AOR Frankreich, 47).



Beim traditionellen Reservistenball ehrte in Fellbach die Landesgruppe ihre besten Reservisten. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Graf Stauffenberg (ganz rechts), zeichnete mit dem Landesvorsitzenden Oberst d. R. Dr. Roland Idler (links) als beste Sportmannschaft des Jahres 1993 die Reservistenkameradschaft Walldorf aus (Greulich, Kolbach, Wolf und Müller). Müller wurde auch bester Einzelwettkämpfer. Helmut Wagner wurde Reservist des Jahres, die Reservistenkameradschaft des Jahres wurde die Kameradschaft Kurpfalz.

Reservistenarbeit verbessern

Weisung der militärischen Führer: Effizienz steigern und an Aufwand denken

SIGMARINGEN/STUTTGART - Angesichts der verringerten Präsenz der Bundeswehr soll die Reservistenarbeit intensiviert und die Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband weiter optimiert werden. Diese Ziele hält die Jahresweisung für die Freiwillige Reservistenarbeit fest im Wehrbereich V (Baden-Württemberg) fest. Sie wurde gemeinsam vom Befehlshaber im Wehrbereich, Generalmajor Graf Stauffenberg, und dem Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Spering, unterzeichnet und erlassen.

»Reservisten der Bundeswehr, integriert in ihr ziviles Umfeld und mit Kenntnissen über die Belange der Bundeswehr, verfügen über gute Voraussetzungen, um als Mittler zur

Förderung und Festigung der Verteidigungsbereitschaft in der Gesellschaft beizutragen und die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr zu ergänzen«, lautet der Kernsatz der Weisung. Beide Kommandobehörden wollen »trotz knapp werdender Kräfte und Mittel ihre Bemühungen fortsetzen und ihren Beitrag leisten, daß die gemeinsamen Ziele der Freiwilligen Reservistenarbeit erreicht werden«.

Auch nach dem Wegfall der Verteidigungskreis-kommandos und nach Außerdienststellung zahlreicher Truppenteile soll diese Arbeit effektiv geleistet werden. Allerdings mahnen die beiden militärischen Führer in ihrem Befehl, »Vorhaben noch stärker als bisher an den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit zu orien-

tieren und auch mit Rücksicht auf die unterstützende Truppe sicherzustellen, daß Inhalt, Zeiteinsatz und aufzuwendende Mittel in einem ausgewogenen Verhältnis zum erwarteten Erfolg stehen«.

Die Verteidigungsbezirkskommandos werden für die Durchführung als verantwortliche Dienstleistungen benannt. Reservisten und Organisationsleiter sollen soweit wie möglich an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dienstlicher Veranstaltungen beteiligt werden. Die beiden Generäle geben den Auftrag, verwendungsbezogene Reservistenarbeit für mob-ordnete Reservisten mit der verwendungsunabhängigen Freiwilligen Reservistenarbeit für alle Reservisten zu verbinden.

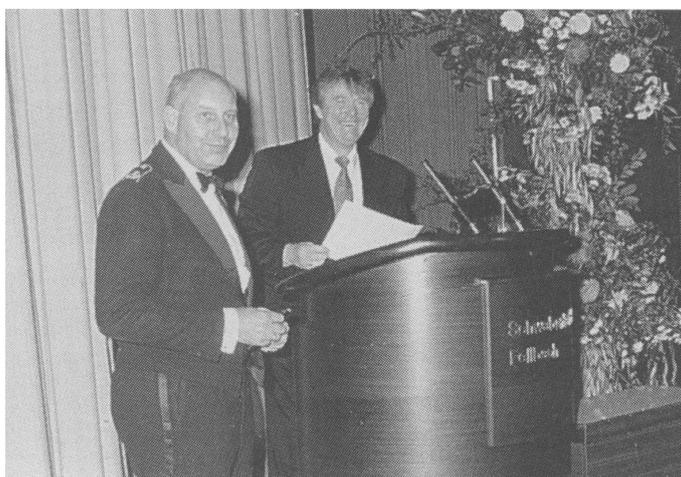
Beide militärische Führer würdigen die Zielsetzung der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes für das Jahr 1994, neben der militärischen Förderung in besonderem Maße öffentlichkeits-wirksame Veranstaltungen zur sicherheits- und verteidigungspolitischen Information anzubieten. Vertreter des Verbandes sollten an den Koordinierungsbesprechungen der Verteidigungsbezirkskommandos teilnehmen und dabei Anträge und Vorschläge der Reservisten einbringen. Die Weisung empfiehlt, eigene Weiterbildungsveranstaltungen für die Reservisten zu öffnen. Dazu soll die Bildung von Patenschaften zwischen Reservistenkameradschaften und Einheiten der Bundeswehr gefördert werden.

Poelchau sammelt für Kriegsgräber

WINTERLINGEN/TÜBINGEN - Im Alleingang hat der Organisationsleiter des Reservistenverbandes in Tübingen, Oberstleutnant d. R. Edgar Poelchau, genau 3 010,39 Mark für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt.

Poelchau brachte diese Summe vor allem in seiner Heimatgemeinde Winterlingen zusammen.

Er schilderte dabei seine persönlichen Eindrücke bei einem Einsatz von Reserveoffizieren in den USA. Bei Fort Drum im US-Bundesstaat New York fand er einen Soldatenfriedhof mit den Gräbern von sechs deutschen Kriegsgefangenen.



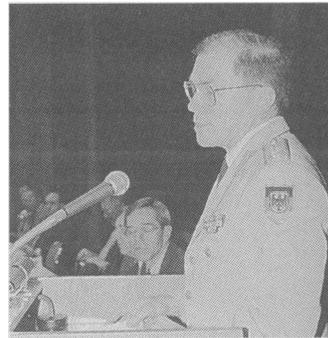
Frohe Laune beim Reservistenball: Befehlshaber Generalmajor Graf Stauffenberg (links) und Bereichsgeschäftsführer Schick, zugleich Major, geben die Sieger des Reservistensportwettkampfes bekannt.

Schützenzeichen der Amerikaner

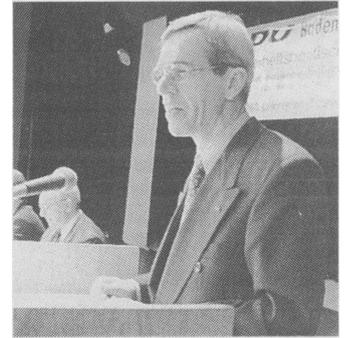
BÖBLINGEN - Zahlreiche amerikanische Auszeichnungen hat der Arbeitskreis der Reserveunteroffiziere der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd erwerben können. In der Panzerkaserne in Böblingen wurde mit der Armeepistole M 9 sowie mit dem Gewehr M 16 geschossen. 43 Auszeichnungen wurden an die schwäbischen Unteroffiziere vergeben. Beim Gewehr waren es elf Sharpshooter, 15 Marksmen und bei der Pistole zwei Sharpshooter, 14 Marksmen und ein Export. Mit diesem Schießen revanchierten sich die amerikanischen Gastgeber für ein Treffen, wo es um den Erwerb der deutschen Schützenschnur ging.



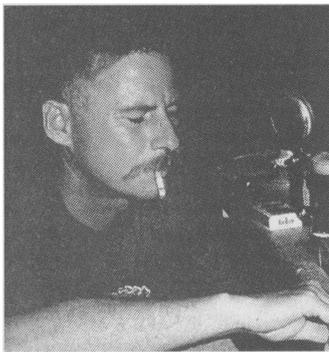
Hielt auf dem CDU-Sicherheitskongreß eine beachtliche Ansprache: der stellvertretende Landesvorsitzende Peter Eitze mit dem Vertreter der Soldatenverbände des Landes, Sobeck, bei der Tagung der Union in Leinfelden-Echterdingen.



Warnte vor einer Entmutigung der deutschen UN-Soldaten bei internationalen Einsätzen: Generalinspekteur Klaus Naumann.



Organisierte den Kongreß für die Union: der CDU-Sicherheitsexperte und Teufel-Berater Dr. Roland Idler aus Backnang.



Stabsfeldwebel Manfred Walzenbach mit seinem geliebten Bier aus Rastatt. Der UN-Reservist kehrte nun aus dem somalischen Belet Uen nach Baden zurück.

Kameraden helfen mit Schinken aus

RASTATT/BELET UEN - Den ersten UN-Soldaten aus Rastatt haben die Kameraden in der Heimat nicht vergessen. Manfred Walzenbach, der Fallschirmspringer und Postbeamte aus Baden, erhielt für seinen Dienst als Stabsfeldwebel der Reserve in der erstmals in der Geschichte der Bundeswehr eingerichteten Abteilung für zivilmilitärische Zusammenarbeit im somalischen Belet Uen kräftige Unterstützung aus seiner Heimatstadt.

Zuerst schickte der Braumeister und Stabsunteroffizier der Reserve Michael Riedel seinen Kameraden in der Wüste »Rastatter Hatz« zur moralischen Aufmunterung: 60mal fünf Liter im Partyfäßchen samt Zapfanlage kamen von der einheimischen Brauerei.

Pioniere, Feldjäger, Sanitäter und Fallschirmjäger bedankten sich mit einer Feldpostkarte. Der Obergefreite d. R. und Metzgermeister Klaus Fortenbacher schickte einen echten sechs Kilogramm schweren Schwarzwälder Schinken an die Adresse in Belet Uen. »Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen«, meinte der Kamerad der Rastatter Reservisten. Beide Spender erhielten eine Urkunde des deutschen UN-Unterstützungsverbandes.

Bekenntnis zum Reservisten

Grußwort des stellvertretenden Landesvorsitzenden bei CDU-Kongreß

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

- »Friedensstiftende Missionen finden weitaus größeren Widerhall in der Bevölkerung, wenn Reservisten als Multiplikatoren an ihnen beteiligt sind.« Auf diese Position des Reservistenverbandes hat der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe, Oberstleutnant d. R. Peter Eitze, beim sicherheitspolitischen Kongreß der CDU Baden-Württemberg in seinem Grußwort hingewiesen.

Es sei »deshalb die große Aufgabe überzeugender Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, dem Bürger verständlich zu machen, daß er auch hier gebraucht wird«, formulierte Eitze.

Der Vorsitzende der Landesgruppe leitete als Beauftragter des CDU-Landesverbandes den Kongreß der Union in Leinfelden-Echterdingen,

an dem rund 300 interessierte Verbandsvertreter und Parteimitglieder teilnahmen, darunter auch mehrere Diplomaten.

Zu den Rednern auf dem Kongreß gehörten neben Eitze auch Generalinspekteur Klaus Naumann, Politik-Professor Werner Kaltefleiter, der frühere Staatssekretär im Verteidigungsministerium. Lothar Rühl, sowie der Vorsitzende der CDU-Landesgruppe im Bundestag, Abgeordneter Otto Hauser. Als Somalia-Heimkehrer berichtete Verbandsmitglied Horst Pieper von seinen Erfahrungen beim UN-Einsatz in Belet Uen.

Die internationalen Einsätze sind für Peter Eitze, der mit seinem Grußwort großes Interesse fand, »ein unverzichtbarer Bestandteil der Mitverantwortung«. Hier liegt nach seinen Worten aber auch »der

Schlüssel zu einer neuen Akzeptanz der Streitkräfte«.

Der stellvertretende Landesvorsitzende würdigte das »klare Bekenntnis der Bundesregierung zur Wehrpflicht«. Das bedeutet nach seiner Auffassung aber, daß »Reservisten auch in Zukunft gebraucht werden und unentbehrlich sind«. Bei den Einsätzen in Somalia und Kambodscha hätten die eingesetzten Reservisten bewiesen, daß sie gut ausgebildet und ihrem Auftrag gewachsen seien. Neben der aktiven Truppe hätten sie »mit beispielhaftem Engagement ihre Pflicht erfüllt«. Zu diesem hohen Leistungsniveau hätte auch der Reservistenverband mit seiner Arbeit beigetragen. Eitze überbrachte die Grüße des Präsidenten des Verbandes, Peter Kurt Würzbach, für diese CDU-Veranstaltung.



Der stellvertretende Landesvorsitzende Norbert Lämmerzahl (rechts) hat den ehemaligen Schießstandwart der Göppinger Schießanlage, Willi Titzmann (Zweiter von links) mit der Anerkennungsmedaille der Landesgruppe in Silber ausgezeichnet. Er habe sich Verdienste um die Reservistenarbeit erworben.

Kreisvorstand wurde ergänzt

WESTHAUSEN - Der bisherige Schriftführer der Kreisgruppe, Wolfgang Bartke von der Kameradschaft Aalen, ist zum neuen Kreisvorsitzenden der Reservisten in Ostwürttemberg gewählt worden. Diese Nachwahl war notwendig geworden, weil der bisherige Kreisvorsitzende Lothar Roduch zum Bezirksvorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart aufgestiegen war. Neuer Schriftführer im Kreisvorstand wurde Roland Bauer, Vorsitzender der Kameradschaft in Iggingen.

Bei der Nachwahl in Westhausen überreichte Roduch dem Vorsitzenden der Kameradschaft Geislingen, Lothar Knopf, zum zehnjährigen Bestehen der Kameradschaft das Wappen der Kreisgruppe. Knopf würdigte ebenso wie der stellvertretende Kreisvorsitzende Manfred Butz (Aalen) die Arbeit Roduchs seit 1989 an der Basis.



Nach einer beachtlichen Tagung: Leiter Andreas Maase, Oberstleutnant Knäble vom Verteidigungsbezirkskommando 53 in Freiburg, Konsul Dr. Dettinger, Pete Ito, Konteradmiral a. D. Pöschel mit Ehefrau, Steffen Kletwitz und stellvertretender Landesvorsitzender Peter Eitze (von links).

Lothar Roduch führt Bezirk

TAUBERBISCHOFSCHEIM - Der Oberstleutnant d. R. Lothar Roduch aus Heubach ist der neue Bezirksvorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart.

Er wurde Nachfolger des scheidenden Vorsitzenden Kaufmann, der von der Region Franken mit einem Ehrenbecher für seine Arbeit geehrt wurde.

Stellvertreter wurden Michael Burkhardt (Obersontheim), Manfred Roser (Weikersheim) und Hans-Jürgen Fedchenheuer (Giengen).

Die weiteren Amtsträger: Schriftführer Johannes Georg Knorr (Schorn-dorf), Kassenwart Gustav-Adolf Ott (Altdorf) und Revisoren Manfred Butz (Aalen) sowie Reinhard Pilla-kahn (Crailsheim).

Die Delegierten der Region kommentierten die Bundesversammlung in Berlin sehr kritisch. Viele zeigten sich enttäuscht.

Heeresflieger im Irak dabei

GEISLINGEN/LAUPHEIM - Die Hubschrauber des Heeresfliegerregimentes 25 in Laupheim waren vor zwei Jahren bei der Kurdenhilfe im Einsatz, 1992 flogen sie im Auftrag der Vereinten Nationen Inspektoren im Irak und in diesem Jahr waren sie im Einsatz in Griechenland und bei der Unterstützung des deutschen UN-Unterstützungsverbandes in Somalia. Darüber informierten sich bei einem Besuch in Laupheim die Kameraden aus Geislingen, Göppingen und Waldhausen. Die Leitung hatte der stellvertretende Vorsitzende Hauptfeldwebel d. R. Peter Jodat.

Die Reservisten ließen sich bei der Flugplatzbesichtigung die Flugabfertigung, die Wetterstelle, den Tower und die Instandsetzungsstaffel zeigen. Auf eine Flugstunde kommen 40 Wartungs- und Instandsetzungsstunden. 1992 seien rund 6000 Flugstunden absolviert worden.

Jubiläumsball mit Shantychor

STUTTGART - Der Landesvorsitzende Oberst d. R. Dr. Roland Idler (Backnang) gehörte zu den Ehrengästen beim Jubiläumsball der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd in Stuttgart, den die Tanzkapelle »Red Buttons« bestritt.

Zu den Mitwirkenden am Programm gehörten außerdem der Shantychor der Marinekameradschaft Esslingen, der wie das Feldjägerbataillon 750 aus Esslingen zu den Mitveranstaltern gehörte. Dazu bot die Tanzformation von »Suebia« Stuttgart Tänze der zwanziger Jahre.

Zu den Gästen bei diesem Jubiläumsball, die wie alle Gäste am Eingang von zwei Feldjägern begrüßt wurden, gehörten auch der Ehrenvorsitzende der Kreisgruppe, Heinrich Sattur, sowie der frühere Kommandeur im Verteidigungskreis 511, Oberstleutnant a. D. Zipf.

Reserveoffiziertagung

KONSTANZ - Die totale Verweigerung Deutschlands gegenüber internationalen Einsätzen im Rahmen der Vereinten Nationen muß nach Auffassung des ersten Sekretärs der Bonner US-Botschaft, Pete Ito, der Vergangenheit angehören. Das sagte der Diplomat bei der 32. Tagung des Arbeitskreises der Reserveoffiziere im Verteidigungsbezirk 53 (Südbaden) in Konstanz. 102 Reserveoffiziere konnte als Vorsitzender Hauptmann d. R. Andress Maase begrüßen.

Besonderer Gast war der frühere Konteradmiral der Volksmarine, Professor Dr. Günther Pöschel, der

die Wende als Dekan der militärwissenschaftlichen Fakultät »Friedrich Engels« in Dresden erlebt hatte.

Nach seinen Worten darf sich »Deutschland nicht an einer Brückenfunktion in Osteuropa überheben«. Der Leiter der Standortverwaltung Ellwangen, Hans-Günther Bierfreund, berichtete vom Ab- und Umbau der Bundeswehrverwaltung, Oberstleutnant Hans-Peter Buch vom Verteidigungsministerium betonte, daß trotz hoher Arbeitslosigkeit die Bundeswehr große Probleme habe, geeigneten Nachwuchs in ausreichender Zahl zu gewinnen.

Integration ist voll gelungen

MÜLLHEIM - Der Vorsitzende der Kreisgruppe Hochrhein, Burkhard Ehrlich, ist bei der Kreiskonferenz im Offiziersheim der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim einmütig wiedergewählt worden. Er berichtete, daß sich die Reservistenkameradschaft Nördlicher Breisgau, die von der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein übernommen wurde, »gut in die Kreisgruppe eingefügt« habe.

Stellvertretende Kreisvorsitzende wurden Horst Sölter (Weil), Rainer Birkle (Nördlicher Breisgau) und Hartmut Götz (Freiburg). Uwe Müller wurde Kassenwart, Schriftführer Werner Lust und Revisoren Clemens Dellers und Jürgen Schaffner. Günther Schaubhut als Ressortorganisationsleiter und stellvertretender Bezirksvorsitzender Hans-Jürgen Kunert nahmen an der Konferenz teil.

Repetiergewehr beim Super-Cup

BÖBLINGEN - Mit Repetiergewehr, Selbstladegewehr im NATO-Kaliber, einer Repetierflinte vom Typ Pump-Gun sowie dem Sportrevolver vom Typ 357 Magnum wurde der erste »Sindelfinger Reservisten-Cup« der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd bestritten. Die Teilnehmer mußten nicht nur ein sicheres Auge beim Schießen haben, sondern auch taktische und läuferische Qualitäten besitzen.

Den ersten Platz belegte die Reservistenkameradschaft Sindelfingen vor der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport und der zweiten Mannschaft der Kameradschaft aus Herberberg.

Einzelsieger war H. Schubach vor U. Baumgärtner und J. Renckel. Der Wettbewerb soll 1994 wiederholt werden. Das Interesse war recht rege.



Vor einem ausgemusterten Sikorski-Hubschrauber des Heeresfliegerregimentes 25 in Laupheim stellten sich die Reservisten der Kameradschaften Geislingen, Göppingen und Waldhausen zum Gruppenbild. Die Leitung hatte Hauptfeldwebel d. R. Peter Jodat. Sogar in Griechenland und Somalia waren die Soldaten im Einsatz.